

JAHRESPROGRAMM 2022



PRESSEBILDER: <https://celum.noeku.at/pinaccess/showpin.do?pinCode=KunsthalleKrems2022>

NEUE AUSSTELLUNGEN:

Helen Frankenthaler
Malerische Konstellationen
23.04. – 30.10.2022

Hans Kupelwieser
02.07. – 30.10.2022

Julian Warner
29.04. – 12.06.2022

Contemporary African Portraiture
Shariat Collections
19.11.2022 – 12.03.2023

AKTUELLE AUSSTELLUNGEN:

Margot Pilz
Selbstaauflöserin
23.10.2021 – 03.04.2022

Andreas Werner
Galaktal
20.11.2021 – 03.04.2022

KUNSTHALLE KREMS



Kunsthalle Krems, 2019 Foto: Faruk Pinjo

Die Kunsthalle Krems ist das Ausstellungshaus für zeitgenössische Kunst. Sie bietet sowohl arrivierten als auch aufstrebenden jungen Positionen aus dem In- und Ausland eine Plattform, auf der innovative, medienübergreifende, gesellschaftsaktuelle und kunstspezifische Beiträge verhandelt werden.

Im Jahr 2022 präsentiert die Kunsthalle Krems fünf neue Ausstellungen. Im April startet die große Personale *Helen Frankenthaler. Malerische Konstellationen*. Die im Jahr 2011 verstorbene amerikanische Künstlerin zählt zu den wichtigsten Vertreterinnen des abstrakten Expressionismus und ist eine der herausragenden Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts. Ihr Werk wurde im deutschsprachigen Raum bislang selten gezeigt und ist in europäischen Museen und Sammlungen kaum vertreten. In der Kunsthalle Krems sind 74 Arbeiten auf Papier und 10 Gemälde aus den späten 1940er- bis zu den frühen 2000er-Jahren zu sehen. In Kooperation mit dem donaufestival entwickelt der Künstler, Kurator und Musiker Julian Warner für die Kunsthalle Krems eine performative Installation über Kriegsmetaphorik. Im Juli präsentiert der österreichische Bildhauer und Medienkünstler Hans Kupelwieser eine Großinstallation aus Holz in der Dominikanerkirche Krems. Er spiegelt die Kreuzrippenkonstruktion der Decke auf den Boden des Mittelschiffs und macht die mittelalterlichen Bauelemente zu einem begehbaren Kunstwerk. Im Herbst stellt die Kunsthalle Krems in der Gruppenausstellung *Contemporary African Portraiture. Shariat Collections* Positionen der afrikanischen Gegenwartskunst vor. Die aktuelle Künstler*innengeneration porträtiert ein neues Selbstbewusstsein, das Empowerment und Körper-Positivität ausstrahlt.

Helen Frankenthaler
Malerische Konstellationen
23.04. – 30.10.2022

Pressetermin: 22.04.2022, 11.00 Uhr

Eröffnung: 22.04.2022, 19.00 Uhr

Die Kunsthalle Krems präsentiert das malerische Werk von Helen Frankenthaler (1928-2011), einer der wichtigsten Vertreterinnen des abstrakten Expressionismus und herausragenden Künstlerin des 20. Jahrhunderts. Frankenthaler lebte und wirkte im Epizentrum der New York School und schuf Anfang der 1950er-Jahre ihre bahnbrechenden abstrakten Soak-Stain-Bilder in der Folge von Jackson Pollocks Drip Paintings. Sie gilt als Brückenkopf zwischen dem Action Painting und dem Color Field Painting (Farbfeldmalerei).

Die Schau ist eine Zusammenstellung von 74 Arbeiten auf Papier mit einer Auswahl von 10 Gemälden aus den späten 1940er- bis zu den frühen 2000er-Jahren. Die Arbeiten beleuchten die verschiedenen Abschnitte in Frankenthalers künstlerischer Entwicklung.

Frankenthalers Frühwerk bezieht sich auf Aspekte des Kubismus und des abstrakten Expressionismus. Tektonische und geometrische Elemente gehen in eine Handschrift gestischer Zeichensetzung über. In der folgenden Dekade beginnt sie mit der Farbfeldmalerei, wobei komplexe sowie minimalistische Bilder durch dünne Schichten von monochromen Farblacken auf unbehandelter Leinwand entstehen. In den 1970er-Jahren sind horizontal strukturierte Farbfelder mit landschaftlichen Allusionen bestimmend, die persönliche Geste als dynamische Schüttung oder heftiger Pinselstrich nimmt wieder zu. In den Bildern der 1980er-Jahre gerät die Materialität der Farbe und deren Schichtung auf dem Bildträger in den Vordergrund. Im Spätwerk der 1990er-Jahre sind die abstrakte Landschaft und transparente Felder sowie ins Kalligrafische tendierende Bilder bestimmend.

Die Ausstellung zeigt auf, dass das reichhaltige malerische Werk auf Papier neben den Gemälden einen gewichtigen und eigenständigen Korpus in Frankenthalers Schaffen darstellt. Die Künstlerin sah das Malen auf Papier als Experimentierfeld und das Medium als ideal für ihre stilistischen Entwicklungsschübe, die in Folge ihre Leinwandarbeiten stimulierten: „Working on paper can even replace working on canvas for me, for periods of time ... more and more, paper is painting“, so Frankenthaler.

Frankenthalers Werk wurde im deutschsprachigen Raum bislang selten umfassend gezeigt und ist in europäischen Museen und Sammlungen kaum vertreten. Ihr Œuvre auf Papier wurde in den USA das letzte Mal 2003 im Museum of Contemporary Art, Miami und 1985 im Solomon R. Guggenheim Museum, New York gewürdigt. Die Ausstellung in der Kunsthalle Krems ist die erste monografische Schau der Künstlerin in Österreich.

Die Leihgaben der Ausstellung stammen primär aus der Sammlung der Helen Frankenthaler Foundation, New York, der Kooperationspartnerin der Ausstellung, sowie aus einigen Privatsammlungen und Institutionen.

Die Ausstellung ist eine Kooperation mit dem Museum Folkwang in Essen (D), das von 02.12.2022 bis 05.03.2023 unter demselben Titel die beinahe idente Werkauswahl zeigt.

Kurator: Florian Steininger



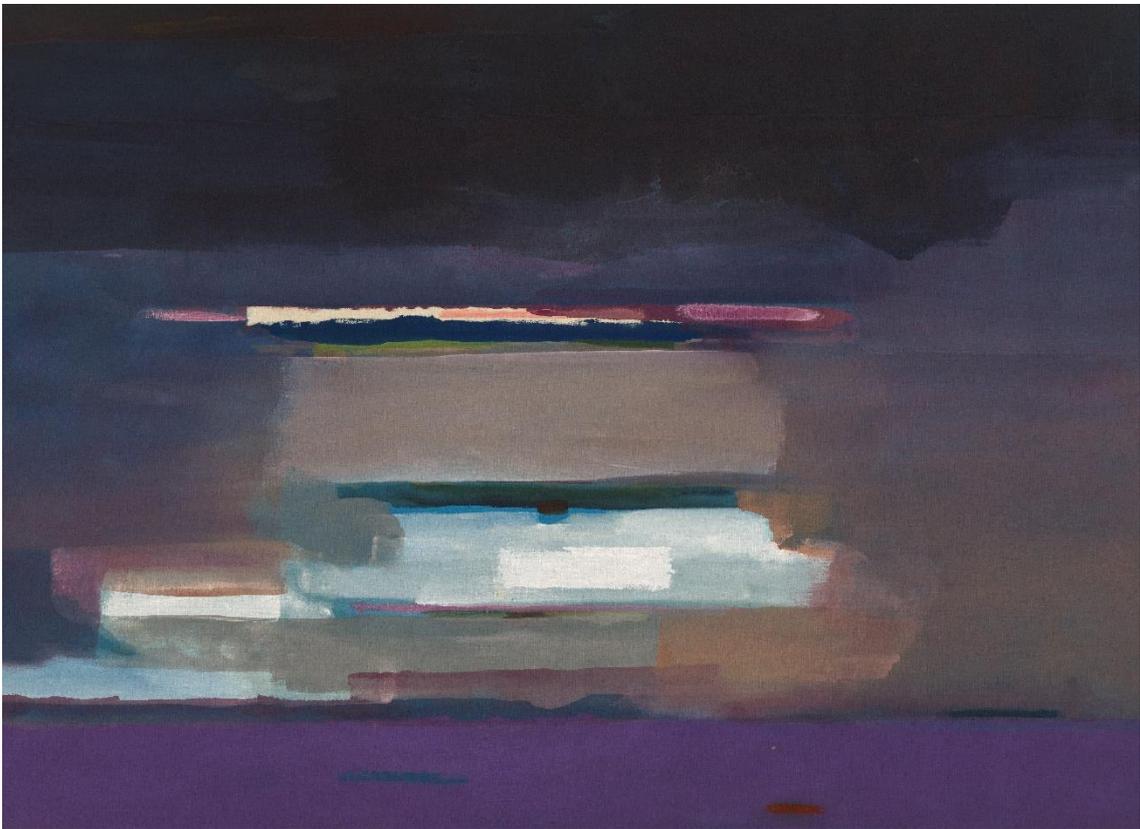
Helen Frankenthaler, *Beginnings*, 1994 © 2022 Helen Frankenthaler Foundation, Inc. / Bildrecht Wien



Helen Frankenthaler, *Southern Exposure*, 2002 © 2022 Helen Frankenthaler Foundation, Inc. / Bildrecht Wien



Helen Frankenthaler, *Grotto Azura*, 1963 © 2022 Helen Frankenthaler Foundation, Inc. / Bildrecht Wien



Helen Frankenthaler, *Viewpoint*, 1974 © 2022 Helen Frankenthaler Foundation, Inc. / Bildrecht Wien

Hans Kupelwieser

02.07. – 30.10.2022

Pressetermin: 01.07.2022, 11.00 Uhr

Eröffnung: 01.07.2022, 19.00 Uhr

Hans Kupelwieser ist ein bedeutender österreichischer Bildhauer, Grafiker und Medienkünstler. Er lebt und arbeitet in Wien. Seine Arbeiten reichen von Fotogrammen über Skulpturen bis hin zu raumfüllenden Großinstallationen.

Kupelwieser studierte an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Sein Schaffen wurde stark von den Kunst- und Medientheoretikern Bazon Brock und Peter Weibel beeinflusst, die seinen Skulpturenbegriff prägten. Sein Denkansatz ist differenziert, multimedial und von wahrnehmungstheoretischen und architektonischen Fragestellungen begleitet. Wichtiges Merkmal sind die unterschiedlichsten Materialien, die bei seinen Arbeiten zum Einsatz kommen. Papier, Metall, Kunststoff, Beton, Gummi oder Glas werden gezielt für bestimmte Projekte eingesetzt. Kupelwieser interessiert die Materialien in ihrer Beschaffenheit und Funktionalität, die er ausreizt und oft überraschend für seine Objekte einsetzt.

Für die Kunsthalle Krems entwickelt Kupelwieser eine raumgreifende Installation in der Dominikanerkirche Krems. Eine große Holzskulptur spiegelt die Kreuzrippenkonstruktion der Decke auf den Boden des Mittelschiffs. Die mittelalterlichen Bauelemente werden zu einem begehbaren Kunstwerk und machen die historische Architektur des Kirchenraums erlebbar. Für den Chor sieht er große Plexiglasstellen vor, mit Vergrößerungsgläsern in der Mitte, die den Raum und das Licht verändert wahrnehmbar machen.

Im Oberlichtsaal der Kunsthalle Krems legt Kupelwieser den Fokus auf seinen Werkblock der Fotogramme. Bei dieser alten Gestaltungsmethode werden lichtempfindliche Materialien wie Film oder Fotopapier durch partielle direkte Belichtung bearbeitet. Es wird also im Gegensatz zur Fotografie keine Kamera benutzt. Kupelwieser arbeitet seit den frühen 1980er-Jahren mit dieser Technik und lässt so alltägliche Gegenstände mit dem Fotopapier verschmelzen.

Kupelwieser zählt zu den bedeutenden multimedialen Künstlern seiner Generation und seine Arbeiten sind in zahlreichen internationalen Museen und Sammlungen vertreten. Er entwickelte unter anderem die Seebühne in Lunz, die 2005 mit dem Österreichischen Baupreis ausgezeichnet wurde. 2008 wurde Kupelwieser mit dem Niederösterreichischen Kulturpreis gewürdigt.

Kurator: Andreas Hoffer



Modell der Skulptur für das Langhaus der Dominikanerkirche, Atelier Kupelwieser, 2020 © Hans Kupelwieser



Hans Kupelwieser, Ohne Titel, 2020 (Fotogramm) © Hans Kupelwieser

Contemporary African Portraiture

Shariat Collections

19.11.2022 – 12.03.2023

Pressetermin: 18.11.2022, 11.00 Uhr

Eröffnung: 18.11.2022, 19.00 Uhr

Die Gruppenausstellung *Contemporary African Portraiture. Shariat Collections* in der Kunsthalle Krems setzt den Fokus auf figurative Gegenwartskunst aus Afrika. Sie zeigt die florierende bildnerische Praxis des afrikanischen Kontinents in einer globalen Perspektive.

Empowerment, Körper-Positivität und ein neues Selbstbewusstsein prägen die Arbeiten der Künstlerinnen und Künstler. Die bevorzugten Genres sind Figur und Porträt, in denen sie Themen wie das eigene Ich, die und der Nächste, die Familie und Szenen des Alltags behandeln. Die afrikanische Kultur, Identität, Mode sowie Lifestyle sind ebenso Gegenstand der farbprächtigen künstlerischen Auseinandersetzung. Immer wieder kommen in den Werken auch wichtige Persönlichkeiten der Black and People of Color Community vor, von Malcolm X über Steve Biko bis Basquiat.

Der „Schwarze Körper“ tritt in der europäisch geprägten Kunstgeschichte in den Hintergrund, wird unsichtbar oder handlungsunfähig. Darin spiegelt sich ein durch den Kolonialismus entworfenes Selbstverständnis afrikanischer Kultur, das von westlichen Künstlerinnen und Künstlern und deren Auftraggeber*innen jahrhundertlang in der Malerei tradiert wurde. Die in der Schau in Krems präsentierten Positionen der gegenwärtigen afrikanischen Künstler*innengeneration stehen im starken Kontrast zu diesen Darstellungen.

Die insgesamt fünfzehn Künstlerinnen und Künstler sind überwiegend in Afrika geboren, wo heute zum Teil noch der Ausgangspunkt ihrer Kunstproduktion ist. Einige wiederum leben und arbeiten in Europa und den USA.

Zu den wichtigen Vertretern zählt Amoako Boafo aus Ghana, der in der Hauptstadt Accra vor kurzem ein Artist in Residence-Programm etabliert hat. Seine Porträts sind expressionistische Ikonen selbstbewusster Personen der Black- and People of Color Community. Mittels Fingermalerei akzentuiert der Künstler die Gesichter und Hände.

Die aus Tansania stammende Everlyn Nicodemus ist die Grande Dame der zeitgenössischen afrikanischen Malerei. Ihre expressiven, kräftigen Farben sind eine malerische Stimme, mit der sie ihr kulturelles Trauma verarbeitet. Als Diaspora-Opfer flüchtete sie aus kriegerisch-politischen Gründen ins europäische Exil. Nicodemus tritt als Künstlerin, Feministin, Kuratorin und Schriftstellerin für ein transkulturelles und antipatriarchales Weltbild ein.

Zu sehen sind auch Werke von Cornelius Annor, Crystal Yayra Anthony, Souleimane Barry, Kwesi Botchway, Alexandre Diop, Basil Kincaid, Turiya Magadla, Wangari Mathenge, Christopher Myers, Afia Prempeh, Otis Kwame Kye Quaicoe, Josie Love Roebuck und Tesfaye Urgessa.

Die ausgestellten Werke stammen aus der Sammlung der in Wien lebenden Brüder Amir und Shahrokh Shariat. Vor 40 Jahren kam die Familie aus dem Iran nach Österreich. Der Vater begann damals ein neues Leben als Kunsthändler und die Sammelleidenschaft sprang auf seine Söhne über. Mittlerweile wird Amir Shariat als einer der bemerkenswertesten Sammler der jungen Generation beschrieben.

Kurator: Florian Steininger



Amoako Boafo, *Kennedy*, 2021 (Oil on canvas) © Courtesy Shariat Collections Foto: Jorit Aust



Otis Quaiçoe, *Untitled*, 2019 (Oil on canvas) © Courtesy Shariat Collections Foto: Jorit Aust



Everlyn Nicodemus, *Silent Strength I*, 1989 (Oil on canvas) © Courtesy of the artist and Richard Saltoun Gallery

PRESSEKONTAKT

Matej Gajdos
+43 664 60499 176
matej.gajdos@kunstmeile.at

Kunstmeile Krems Betriebs GmbH
Museumsplatz 5
3500 Krems an der Donau

PRESSEBILDER

<https://celum.noeku.at/pinac-cess/showpin.do?pinCode=KunsthalleKrems2022>

KUNSTHALLE KREMS

Museumsplatz 5
3500 Krems an der Donau
T +43 2732 908010
E office@kunstmeile.at
www.kunsthalle.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Di–So
10.00 – 17.00 Uhr (November–Februar)
10.00 – 18.00 Uhr (März–Oktober)
Mo geschlossen (außer an Feiertagen)

Schließtage: 24.12., 31.12., 01.01.

AKTUELLE HINWEISE ZU COVID-19

Für den sicheren Ausstellungsbesuch beachten Sie bitte unsere COVID-19-Schutzmaßnahmen:
www.kunstmeile.at/corona

